



Gemeindebrief

Evangelische Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau
Ausgabe 02/2026 **März · April · Mai**

**Passion und
Ostern**

Seiten 8–10

**Neuer Konfirman-
gang im Sommer**

Seite 12

**Siekes kleine
Welt (Teil 5)**

ab Seite 16

**Praktika in der
Gemeinde**

Seite 22–23



Wir sind für Sie da

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Reinhard Zöllner · 362 836 75 · gkr@weinberggemeinde.de

Gemeindebeirat

Edelgard Wemmer · beirat@weinberggemeinde.de

Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

Dr. Uwe Dillinger (1. Vorsitzender) · 01514 619 23 33 · foerderverein@weinberggemeinde.de

Gemeindebüro

Maike Waibel · 361 90 73 (Pichelsdorf) bzw. 361 42 83 (Laurentius) · info@weinberggemeinde.de
Sprechzeit Pichelsdorf: Mo. 10–12 Uhr · Sprechzeit Laurentius: Do. 10–12 Uhr. *Wegen Sanierungsarbeiten nach einem Wasserschaden findet die Laurentius-Sprechzeit momentan noch in Pichelsdorf statt.*

Pfarrteam

Kathrin Deisting · 0171 414 16 01 · deisting@weinberggemeinde.de
Christopher Piotrowski · 01514 077 47 14 · piotrowski@weinberggemeinde.de

Kirchenmusik, Kantorei & Kinderchor

Eunmi Kim · 0176 239 452 73 · kirchenmusik@weinberggemeinde.de

Kita Laurentius

Julia Pantel · 39 500 600 · kita@weinberggemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe (Halbtagskita)

Michaela Tonsky · 0163 080 53 69 · ekg@weinberggemeinde.de

Sozialarbeiter (Senioren, Besuche, Jugend)

Sieke Seimetz · 01515 562 86 84

Beauftragte für Kinder- und Jugendschutz in der Gemeinde

Renate Strehlow · schutz@weinberggemeinde.de

Laurentiuskirche

Heerstr. 367, 13593 Berlin
BVG-Haltestelle Sandstr. (Bus 131, M37, M49, X49) · Tel.: 361 42 83

Gnadenkirche Pichelsdorf

Jaczostr. 52, 13595 Berlin
BVG-Haltestellen Jaczostr. (Bus M49, M36) oder Sandheideweg (Bus 134, X34) · Tel.: 361 90 73

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverb. Berlin-West · Zweck: Weinberggemeinde
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04 · BIC: DEUTDEDB110

Bankverbindung Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

IBAN: DE02 5206 0410 0005 0387 31 · BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Weinbergkirchengemeinde, Heerstr. 367, 13593 Berlin, Telefon: 030 361 42 83

Redaktion: Prof. Dr. Reinhard Zöllner (Redaktionsleitung, V.i.S.d.P.), Christopher Piotrowski, Renate Strehlow

Druckerei: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an:
gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Disclaimer: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen. Der Gemeindebrief erscheint i. d. R. viermal im Jahr. Auflage dieser Ausgabe: 2500.

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2/2026 ist der 4. Mai 2026.

Fotonachweise: Titelseite: Leon Moebes, alle übrigen, sofern nicht anders angegeben: privat, alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Zum Weinberg-E-Mail-Newsletter anmelden!	4
Wer's glaubt, wird selig.....	4
Morgengebete in der Passionszeit	5
Einladung zum Weltgebetstag am 6. März	6
Konzerteinladung: Selma Merbaum und ihre Lyrik	6
Die Karwoche in der Weinberggemeinde	8
Ostern in der Weinberggemeinde	10
Konfizeit in Gatow und Weinberg ab Herbst 2026.....	12
Kinderflohmarkt in Laurentius am 14. März.....	13
Schon jetzt vormerken: Gottesdienst zum Schulanfang	14
Schon jetzt vormerken: Kinderbibelwoche 2026	14
Schon jetzt vormerken: Gemeinsames Sommerfest!.....	14
Spielenachmittag am 21. März.....	15
Siekes kleine Welt (Teil 5)	16
Kita-Sozialarbeit in der evangelischen Kita Laurentius	18
Rückblick der Kita Laurentius auf das Jahr 2025	20
GKR-Rüste in Dahme/Mark	21
Praktikum in der Weinberggemeinde	22
Ein Praktikumsbericht	23
Gottesdienste in der Weinberggemeinde	24
Amtshandlungen.....	26
Nachruf auf Ullrich Gericke	27
Nachruf auf Rudi Klose	27
Angebote zum Mitmachen	28
Werbeanzeigen	30
Kinderseite	32

Wer's glaubt, wird selig

Zwischen Passion und Pfingsten – zwischen Zweifel und Zuversicht.

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

die Menschen heutzutage sind bescheiden geworden. Die meisten wollen *zufrieden, gesund* oder *reich* sein. Aber kennen Sie jemanden, der heute noch *selig* sein möchte?



Vor einigen Jahrhunderten galt Seligkeit als großes Lebensziel. Während viele damit heute rührende Zufriedenheit („Oma lächelste selig.“), alte Festtagstradition („... o du selige ... Weihnachtszeit!“) oder gar Tod („Gott hab ihn selig.“) verbinden, galt Seligkeit einst als das höchste der Gefühle.

Wer selig war, war im Himmel angekommen – auch, ohne zu sterben. Völlig losgelöst von irdischem Übel lebt der Selige in Gemeinschaft mit Gott, *überglücklich*, von Gnade erfüllt, erlöst und befreit. Klingt doch gar nicht so schlecht! Was also muss man tun, um selig zu werden? Doch wie mit allem Guten ist es auch mit der Seligkeit leider nicht so einfach.

In der Bibel begegnet uns die Seligkeit an verschiedenen Stellen. Bekannt sind Jesu Seligpreisungen, z. B.: „Selig sind, die da geistlich arm

sind.“ Auch der Monatspruch für April gehört zu einem bekannten Bibelabschnitt: Der auferstandene Jesus begegnet dem misstrauischen Thomas.

*Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die **nicht** sehen und doch glauben!*

Johannes 20,29
(Monatspruch April 2026)

Diese Worte sind eigentlich nicht für Thomas bestimmt, sondern für alle, die das Evangelium hören und sich fragen: Wie soll ich das glauben können? Auch Jesus weiß: Das ist nicht einfach. Er versucht nicht einmal zu argumentieren. Er präsentiert stattdessen das Ergebnis dieses Glaubens: Seligkeit.

Doch wer glaubt schon gerne blind? Ist das nicht leichtsinnig, naiv und gefährlich? Ja, der Preis für Seligkeit ist hoch. Hoch ist der Preis aber auch für Fitnessstudioabo und Fehlinvestitionen. Also vielleicht doch die Latte einfach mal höher legen und fragen, wie es um die eigene Seligkeit steht? Von Passion bis Pfingsten bieten sich bei uns dafür beste Bedingungen.

Christopher Piotrowski

► Ihr Pfarrer
Christopher Piotrowski



Zum Weinberg-E-Mail-Newsletter anmelden!



Jetzt QR-Code scannen und
beim Newsletter anmelden!

Oder unter
www.weinberggemeinde.de/newsletter

Jesus spricht:

Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Matthäus 26,41

Morgengebete in der Passionszeit

Auch in diesem Jahr setzt der Morgengebetskreis seine Tradition fort und lädt jeden Tag (außer Sonntag) zum Frühgebet um 6 Uhr in die Arche ein.

Die Zeit des Tagesanbruchs ist eine besondere Zeit: Die kalte Morgenluft verheißt jetzt im März Tage, die schon nicht mehr Winter sind, aber auch noch nicht ganz Frühling. Nach dem Schlaf und bevor der Alltag dich ergreift und gefangen nimmt, ist dies die Zeit, zu der sich seit inzwischen mehr als zwanzig Jahren der Morgengebetskreis unserer Gemeinde in der Arche trifft: Das ganze Jahr über am Mittwoch um 6 Uhr. Und in den sie-

ben Wochen vor Ostern sogar jeden Tag (außer Sonntag), ebenfalls um 6 Uhr.

Zum Morgengebet sind alle herzlich eingeladen. Die Gebete dauern ca. 45 Minuten und werden begleitet von Lesungen aus der Bibel und Gesang. Anschließend gibt es die Möglichkeit, bei Kaffee oder Tee miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei Interesse gerne einfach vorbeikommen oder bei Jina Bolz melden unter (030) 544 602 67.

Einladung zum Weltgebetstag am 6. März

Der Weltgebetstag 2026 führt uns in diesem Jahr nach Nigeria, ein Land voller Leben und Kultur – doch auch ein Land, in dem Christsein für viele lebensgefährlich ist.

Das regionale Weltgebetstagsteam in der Wilhelmstadt lädt herzlich ein zum Weltgebetstag am **6. März um 18 Uhr** in das **Gemeindehaus der Melanchthongemeinde** in der Pichelsdorfer Straße 79.

Traditionell wird der Weltgebetstag jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land gestaltet, von Frauenteams vorbereitet und dann in vielen Gemeinden auf der ganzen Welt begangen.

In diesem Jahr begegnen wir dabei dem westafrikanischen Land Nigeria. Um 18 Uhr beginnt die Landesvorstellung. Danach geht der Abend über in den Gottesdienst. Im Anschluss sind alle eingeladen zum Beisammensein bei nigerianischen Speisen und Getränken.



Illustration: „Rest for the weary“ (dt.: „Ruhe für die Erschöpften“) von der nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah

Konzerteinladung: Selma Merbaum und ihre Lyrik

*Erinnern heißt, die Flamme am Brennen zu halten, und nicht, die Asche zu verwahren.
Einladung zum Konzert am Sonntag, den 26. April, um 17 Uhr in Sankt Nikolai.*

1939 schrieb die 15-jährige Selma in ihrer Heimatstadt Czernowitz erste Gedichte. Nur drei Jahre blieben ihr bis zu ihrem frühen Tod im Arbeitslager Michailowka, wohin sie mit ihrer jüdischen Familie von den deutschen Besatzern gebracht wurde und entkräftet an Flecktyphus starb. Unrecht, Leid und Tod. Doch ihre Lyrik, bestehend aus 58 – zur Weltliteratur zählenden – Gedichten, ist nicht nur melancholisch, sondern voller Lebensfreude und Lebenswillen, trotz der widrigen Umstände, unter denen sie litt. Mit der Natur, die zur Metapher ihrer Sehnsucht wurde, war sie innig verbunden. Selma stellte die

Schöpfung in den Dienst ihrer Dichtung. Poesie war ihr inneres Exil.

„Gleich einer Symphonie in Grün“ – unter diesem Titel steht ein Konzert des Jazz-Ensembles Z'lil schel bet haskala unter Leitung von Albrecht Gündel-vom Hofe, der Selma Merbaums Gedichte neu vertont hat. Ursprünglich ein Geburtstagsgeschenk zum 100. Geburtstag von Selma Merbaum und das Ergebnis einer über 10-jährigen Zusammenarbeit mit der jüdischen Kantorin und Sängerin Aviv Weinberg!

**Sonntag, 26. April 2026, 17 Uhr,
St. Nikolai-Kirche Spandau**

„Ungespielte Töne“, so könnte man das kurze Leben der Selma Merbaum nennen. Mit Selma und vielen anderen Dichtern sind unzählige kostbare Kulturgüter verloren gegangen. Es war wie ein zweiter Tod und dauerte mehr als ein Vierteljahrhundert, länger als ihre kurze Lebenszeit, bis ihr Werk bekannt wurde.

Ihre „Flamme“ am Brennen zu halten und sie nicht als Rückschau auf eine verlorengegangene jüdische Kultur – im Sinne einer „Asche“ zu zelebrieren, ist das Anliegen dieses Konzertes. In den Vertonungen nehmen die Musiker:in Selmas Kompass, der auf Menschlichkeit und Respekt gegenüber der Schöpfung ausgerichtet ist, auf.

► **Christine Pohl**
AG Christen und Juden

Das Konzert findet mit Unterstützung der St. Nikolaigemeinde und Sondermitteln der BVV-Spandau statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Literatur: Hrg. Jürgen Serke, Ich bin in Sehnsucht eingehüllt, 2008, Marion Hoffmann-Tauschwitz, Selma Merbaum, Biografie und Gedichte, 2023.

Die AG Christen und Juden in Spandau informiert in ihrem Newsletter Jüdisches Leben gestern und heute über Aktuelles, Gottesdienste und Veranstaltungen:

www.spandau-evangelisch.de/newsletter

Mehr Infos:

www.selmamerbaum.de

Ensemble Z'lil schel bet haskala. Foto: Wolfgang Blech.



PALMSONNTAG (29. März) – 9:30 Laurentius | 11:00 Gnadenkirche

Jesus zieht in Jerusalem ein. In den Gottesdiensten mit Pfrn. Deisting hören wir, wie Jesus den Weg in sein Leiden beschreitet, begleitet von den Hosianna-Rufen der Menschen.

GRÜNDONNERSTAG (2. April) – 18:00 Arche (für Kinder)

In einem Gottesdienst mit Abendmahl und Fußwaschung können Kinder zusammen mit Pfrn. Deisting erleben, wie Jesus sich von seinen Freunden verabschiedet hat.

GRÜNDONNERSTAG (2. April) – 18:00 Gnadenkirche

Am Abend vor seinem Tod am Kreuz hat Jesus mit seinen Jüngern gegessen und dabei das Abendmahl eingesetzt. Im Gottesdienst mit Tischabendmahl mit Pfr. Piotrowski erinnern wir uns daran.

KARFREITAG (3. April) – 15:00 Laurentius

Im Gottesdienst zur Todesstunde Jesu mit Pfr. Piotrowski hören wir von Jesu Verurteilung, seinem Leiden und seinem Tod am Kreuz.

**So sehr
hat Gott
die Welt
geliebt.**

Evangelium nach Johannes 3,16

JESUS SPRICHT: ICH LEBE UND IHR SOLLT AUCH LEBEN.

Evangelium nach Johannes 14,19

OSTERNACHT (4. April) – ab 18:00 Laurentius (Jugend)

In der Osternacht für Jugendliche und junge Erwachsene ist die Vorfreude auf Ostern schon spürbar. Mit Andacht, Spielen, Tischtennis und Essen mit unseren Teamern bereiten wir uns aufs Osterfest vor.

OSTERMORGENPILGERN (5. April) – 5:00 Laurentius

Mit den ersten Sonnenstrahlen machen wir uns vom Osterfeuer auf den Weg und pilgern mit Pfr. Piotrowski von der Laurentiuskirche zur Gnadenkirche. Unterwegs hören wir an mehreren Stationen Worte aus der Bibel, singen Lieder und nähern uns so dem Wunder von Ostern.

AUFERSTEHUNGSFEIER (5. April) – ca. 6:00 Pichelsdorf

Frohlockt, ihr Chöre der Engel! Mit dem großen Osterlob beginnt die Feier der Auferstehung Jesu in der Gnadenkirche. Im Anschluss gibt es in der Arche ein Osterfrühstück.

OSTERN (5. April) – 9:30 Laurentius | 11:00 Pichelsdorf (Familiengottesdienst)

Der Herr ist auferstanden! Das feiern wir in unseren Kirchen am Ostertag zu den gewohnten Gottesdienstzeiten. Nach dem Gottesdienst in der Laurentiuskirche mit Pfr. Piotrowski gibt es ein Osterfrühstück. Und im Anschluss an den Familiengottesdienst in der Gnadenkirche mit Pfrn. Deisting gibt es nicht nur einen Brunch, sondern natürlich auch eine fröhliche Ostereier-Suche im Garten für die Kinder!

EMMAUSPILGERN (6. April) – 9:00 ab Melanchthonkirche

„Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“ – Die Begegnung der Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus mit Jesus öffnet ihre Augen für das Osterwunder. Superintendent Kunz führt uns beim Emmauspilgern von der Melanchthonkirche zur Laurentiuskirche – und vielleicht zu einem neuen Blick auf den Auferstandenen.

OSTERMONTAG (6. April) – 11:00 Laurentius

Die Freude über Jesu Auferstehung breitet sich aus. Im Gottesdienst am Ostermontag mit Kunz und Pfarrer Piotrowski hören wir von der Begegnung zweier Jünger mit dem Auferstehenden auf dem Weg nach Emmaus sind. Und wie sie von der Begegnung verändert werden.



E Superintendent
tanden, als sie

Konfizeit in Gatow und Weinberg ab Herbst 2026

Der nächste Konfijahrgang bringt wieder die Konfis aus Weinberggemeinde und Kirchengemeinde Gatow zusammen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

TREFFEN:

Wir treffen uns alle zwei Wochen an einem Nachmittag. Den Tag sprechen wir gemeinsam ab. Dabei lernen wir den christlichen Glauben kennen und haben Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen. Vor allem werden wir einfach eine gute Zeit gemeinsam haben mit Spielen, Snacks und der Bibel. Dafür haben wir tolle Räume, Ideen und jede Menge vor. Wir freuen uns aber auch auf Eure Ideen und Vorschläge, auf Euer Wissen und Eure Fragen zum Leben mit Gott und in Verbundenheit mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt!

SCHNUPPERTERMIN:

Am **Mittwoch, den 24. Juni, um 17 Uhr** in der Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin.

ANMELDUNG:

Wenn Du Dich jetzt schon zur Konfizeit anmelden möchtest oder noch Fragen hast, melde Dich gerne bei Kathrin Deisting unter deisting@weinberggemeinde.de.

Informationen zur Konfirmation erhältst Du auch über unsere Website www.weinberggemeinde.de/konfirmation.

Was gibt es sonst noch?

Es ist wieder eine **regionale Konfi-Reise im August 2026** geplant. Im Moment haben wir noch keine genaueren Daten, aber bis spätestens Ende März könnt ihr mehr darüber erfahren.

Nähere Informationen zur Konfi-Reise erhaltet Ihr dann bei Kathrin Deisting oder unter deisting@weinberggemeinde.de.

Falls Du Dich umsehen möchtest, was es sonst noch an Angeboten für Konfirmandinnen und Konfirmanden in Spandau gibt, komm gerne **am 19. März um 17 Uhr in die St. Nikolai-Kirche** am Reformationsplatz. Beim **Konfizeit-Kick-Off** stellen die Gemeinden in Spandau ihre Angebote für Konfis vor und Du hast die Möglichkeit, dort einige Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter kennenzulernen sowie Jugendliche, die Konfirmandenzeiten ehrenamtlich begleiten.

Kinder FLOHMARKT

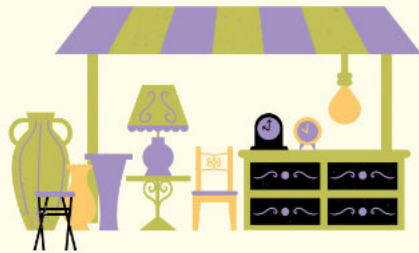


Heerstraße 367
13593 Berlin

14.03.
09:30 - 12:30

Entdeckt verborgene Schätze und einzigartige
Fundstücke bei unserem Kinder-Flohmarkt!

- Sommer -und Wintersachen
- Bücher
- Spielzeuge
- ...und vieles mehr!



Standmiete: 5€ oder eine Kuchenspende

Für die Anmeldung
sendet bitte eine E-Mail

[kita.laurentius@kirchenkreis
-spandau.de](mailto:kita.laurentius@kirchenkreis-spandau.de)



Evangelische
Kindertageseinrichtungen
im Kirchenkreis Spandau



Schon jetzt vormerken: Gemeinsames Sommerfest!

Mit einem tollen Fest den Sommer begrüßen.

Am **27. Juni von 15 bis 18 Uhr** feiern die Weinberggemeinde und die Kita Laurentius ihr gemeinsames Sommerfest – rund um die Laurentiuskirche und im Kitagarten.

Wir beginnen um 15 Uhr mit einer fröhlichen Familienandacht. Anschließend erwartet Groß und Klein ein buntes Programm, das Gemeinde und

Kita gemeinsam vorbereiten – mit Spielen, Aktionen und vielen schönen Begegnungen.

Natürlich ist auch für leckeres Essen und erfrischende Getränke gesorgt.

Herzliche Einladung an alle – wir freuen uns auf einen sommerlichen Nachmittag voller Leben und Gemeinschaft!

Schon jetzt vormerken: Kinderbibelwoche 2026

Mit Spiel und Spaß die Welt der Bibel entdecken.

In der letzten Woche der Sommerferien wird es wieder lebendig in der Gnadenkirche:

Vom **18. bis 21. August** laden wir herzlich zur Kinderbibelwoche in die Gnadenkirche, Jaczostr. 52, ein.

Vier Tage voller Geschichten, Spiele, Kreativität, Musik und gemeinsamer Entdeckungen rund um die Bibel warten auf die Kinder. Den festlichen Ab-

schluss feiern wir gemeinsam im Gottesdienst am 23. August um 11 Uhr in der Gnadenkirche.

Die Leitung hat Pfarrerin Kathrin Deisting. Eine Anmeldung ist jetzt schon möglich unter:

deisting@weinberggemeinde.de

Bitte weitersagen – wir freuen uns auf viele neugierige und fröhliche Kinder!

Schon jetzt vormerken: Gottesdienst zum Schulanfang

Mit Segen ins neue Schuljahr starten.

Am Freitag, den **28. August, um 16 Uhr** feiern wir in der Gnadenkirche mit Pfarrerin Kathrin Deisting unseren Gottesdienst zum Schulanfang.

Eingeladen sind besonders die Schulanfängerinnen und Schulanfänger, aber auch alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Verwandte, Lehrerinnen und Lehrer – und alle, die mit Schule zu tun haben oder an diesem

neuen Abschnitt Anteil nehmen möchten.

Gemeinsam wollen wir um Gottes Segen für das kommende Schuljahr bitten, Mut schöpfen und uns stärken lassen für alles Neue, Aufregende und vielleicht auch Herausfordernde, das vor uns liegt.

Herzliche Einladung!

Evangelische Weinbergkirchengemeinde | Pichelsdorf

SPIELE- NACHMITTAG

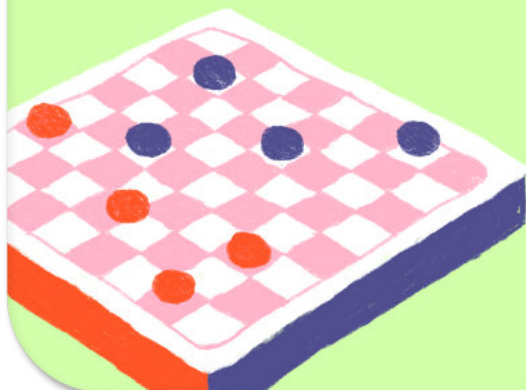
*Gesellschaftsspiele
für Jung und Alt*



Viele Spiele zum Ausprobieren: neue Spiele und Klassiker, Strategiespiele, Würfelspiele, Kreativspiele, kooperative Spiele ... mit leckerem Buffet.

**Am Samstag, 21. März,
ab 16 Uhr in der Arche**

Jaczostr. 52, 13595 Berlin



MITSPIELEN?

Alter: ab 4 Jahre

Anmeldung: per Mail an

piotrowski@weinberggemeinde.de

Kostenbeitrag: 5 € oder ein

kulinarischer Beitrag fürs Buffet

Siekes kleine Welt (Teil 5)

Unser Gemeindesozialarbeiter Sieke Seimetz berichtet von seinem segensreichen Wirken in der Weinberggemeinde.

Heute soll Euch, liebe Leserinnen und Leser, wieder einmal ein kleiner Bericht aus meiner Arbeitswelt mitten im pulsierenden Leben unserer Gemeinde erreichen, in dem Ihr neben vielen Aktualitäten auch etwas von dem erfahren werdet, was der eigentliche Motor meiner Arbeit ist und mich vom innersten Herzen her antreibt!

Die vergangenen Wochen waren eine wirklich aufregende Zeit mit vielen wunderschönen, aber auch anstrengenden Großereignissen.

Am Neujahrsmittag fand in Pichelsdorf unser nun schon traditionelles Kinderfest statt, wo unter den circa 50 Gästen auch viele kleine Kinder mit ihren Eltern waren. Wir haben uns alle köstlich amüsiert, ausgelassen in der Kirche zur Musik getanzt und ein schönes Buffet, tolle Tischtennis-Action und ein kleines aber feines Leuchtfeuerwerk genossen.

Nur zwei Tage später war dann in der Arche das erste Doppelkopfturnier des neuen Jahres angesagt. Doppelkopf ist unter vielen heißgeliebten in unseren Gruppen gespielten Gesellschaftsspielen die unangefochtene Nummer 1, gerade weil es immer wieder neue Varianten bietet und eine eigene Wissenschaft ist, in der man eigentlich nie ganz auslernt. Die Wiedersehensfreude unter den 25 Teilnehmern war riesig und unsere Arche war teilweise von gespannter Stille und teilweise von Jubelschreien erfüllt. Wirklich rekordverdächtig war unser komplett von den Teilnehmern selbstgemachtes Buffet mit Kasslerbraten, Bouletten, Chili con Carne,



Sieke Seimetz. Foto: Piotrowski

Knoblauchsuppe, vier leckeren Salaten und fünf herrlichen Kuchenvariationen. Es war wirklich schwierig, von jeder dieser Leckereien auch nur ein kleines Stück zu probieren.

Wer mich ein wenig kennt, weiß, dass meine Aktivitäten nur selten in der Gemeindeöffentlichkeit, sondern mehr im Verborgenen stattfinden. Daher war der 18. Januar auch ein ganz besonderer Tag, weil sich hier unsere Gruppen in einem Frühstücks- und Tischtennisdienst präsentiert haben. Nachdem sich alle bei einem tollen Frühstück mit viel Lachs gestärkt hatten, begann das von unserem Pfarrer Christopher raffiniert ausgeklügelte Programm: So kann ein gutes Tischtennisspiel ebenso wie ein hervorragendes Gemeindeleben nur durch ein perfektes Zusammenspiel

aller Mitspieler funktionieren und Fehler, die sowohl beim Tischtennis als auch im täglichen Leben gemacht werden, können gemeinsam in einer guten Aussprache ausgeräumt werden. Die beiden Tischtennisplatten mitten im Geschehen waren jedenfalls bestens besucht und lassen auf Nachwuchs in unserer Kindergruppe hoffen!

Schon eine Woche später, am 25. Januar, durften wir den von Werner Falk mit ganz viel Liebe, Herzblut und Ausdauer organisierten Gedenkgottesdienst für die Opfer der Shoah miterleben. Als besonders eindrucksvoll habe ich hier den Gesang des Kantors Gabriel Loewenheim empfunden, dem es gelang, mit seinem Gesang und seiner klaren Stimme auch ohne Mikrofon den gesamten Kirchenraum zu erfüllen. Mich hat der prägnante Charakter der jüdischen Musik begeistert, die oft etwas wehmütig, aber auch emotional und hoffnungsvoll ist. Auch die Predigt des deutschlandweit bekannten Rabbiners Prof. Dr. Andreas Nachama hat unsere Herzen berührt. Nach meinem Empfinden hätte jedoch die Aufforderung an die Politik deutlicher ausfallen können, mehr für den Schutz jüdischen

Lebens in Deutschland zu tun. Ich halte es für einen Skandal, dass entgegen unserer Staatsräson unsere jüdischen Mitbürger mehr als 80 Jahre nach den unfassbaren Verbrechen der Nazis auf den Straßen in Deutschland wieder Angst um ihre Gesundheit haben müssen.

Sehr interessant ist auch der Start des inzwischen neu in unserer Gemeinde konstituierten Gemeindegottesdienstes, in dem mit Don, Caro und Steffi drei Mitglieder unserer Gruppe dabei sind. Auf einer Wochenendrüse im Februar wird es schon bald ein kräftiges Beschnuppern geben. Mit einem ganz intensiven Dankeschön ist hier auch die GKR-Verabschiedung von Dieter Petrick zu erwähnen, der nicht nur Ideengeber, Architekt und Baumeister unserer Arche ist, die der Gemeinde unzählige wunderbare Tage beschert hat, sondern auch viele andere wertvolle Impulse gesetzt hat.

Auf keinen Fall darf ich vergessen, Euch von meinem Freund Leon zu grüßen, der als Rettungsassistent etwas eigenes Geld verdient hat und eifrig daran arbeitet, sein Tischtennis- und Doppelkopfspiel weiter zu verbessern. Auch von meiner lieben Rose Wittke darf ich euch ganz herzliche Grüße

Die Arbeit von Sieke Seimetz wird wesentlich von den Mitgliedern des Fördervereins der Weinberggemeinde finanziert. Der Förderverein ermöglicht zudem viele Anschaffungen und Arbeiten in der Gemeinde.

Eine Mitgliedschaft im Förderverein der Weinberggemeinde steht allen offen und ist bereits ab einem Mindestbeitrag von 5 € im Monat möglich.

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an foerdereverein@weinberggemeinde.de oder rufen Sie den Vereinsvorsitzenden Dr. Uwe Dillinger an (01514 619 23 33).

Für den Förderverein spenden können Sie auch über die IBAN:

DE02 5206 0410 0005 0387 31

ausrichten. Sie hat mir in den letzten Wochen bei meinen Besuchen in ihrem Seniorenheim in Staaken viel Freude bereitet, nicht nur, weil sie von den mitgebrachten kleinen Geschenken gut getrunken und gegessen hat, sondern auch, weil sie momentan oft wieder mehr Anteilnahme, Interesse und Freude zeigt, was im Einerlei des Heimlebens gar nicht so einfach ist. Bei hochbetagten Senioren ist es ein sehr gutes Zeichen, dass sie nicht nur vom Wind wie ein Blatt vor sich hergetrieben werden.

Am Ende dieses Artikels möchte ich euch noch ein kleines Geheimnis verraten, das die eigentliche Triebfeder des ganz festen Zusammenhaltens und auch der langfristigen Bindung all unserer Gruppen, seien es die Kinder- und Jugendgruppe, die Seniorenfrühstücksgruppe, die Tischtennisgruppe oder auch die Ehemaligen, die von weit her immer noch in unsere Gemeinde kommen ist, nämlich die **echte Empathie**. Im Studium der Sozialpädagogik wird gelehrt, dass man bei seiner Arbeit möglichst wenig ei-

gene Emotionen einbringen sollte, um nicht selbst in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Stattdessen kann man professionelle Techniken erlernen, um Trauer, Leid oder Problemen gut begegnen zu können. Eine derartige Arbeitsweise habe ich von Beginn an klar abgelehnt, weil die einem anvertrauten Menschen – gerade auch kleine Kinder – ganz genau merken, ob sie wirklich von Herzen angenommen werden oder ob sich hinter warmen Worten oder einem schützend um die Schulter gelegten Arm nicht in Wirklichkeit Eiseskälte verbirgt. So habe ich immer versucht, jeden einzelnen sehr herzlich zu begrüßen und zu verabschieden, genau darauf zu schauen und ohne Worte zu erkennen, wie es dem Menschen geht. Diese echte Empathie kann sich dann auf die treuen Mitglieder übertragen, das heißt nicht nur auf das eigene Wohlergehen zu achten, sondern auch intensiv auf das der anderen zu schauen.

In diesem Sinne grüßt euch

► **Euer Sieke**

Kita-Sozialarbeit in der evangelischen Kita Laurentius

Geht eine Sozialarbeiterin in die Kita ... und was macht sie da eigentlich?

Das Berufsfeld der Kita-Sozialarbeit gibt es noch gar nicht so lang. In Berlin gab es dazu erste Vorhaben vor gut 20 Jahren, im Kirchenkreis Spandau zählen wir in diesem Jahr zehn Jahre Kita-Sozialarbeit. Seit mehr als vier Jahren bin ich in der evangelischen Kita Laurentius als Sozialarbeiterin tätig. Zudem betreue ich noch eine weitere Kita des Kirchenkreises, die der Paul-Gerhardt Gemeinde.

Die Stunden, die ich für eine Einrichtung zur Verfügung habe, messen sich an der Kinderzahl der Kita. Für die Kita Laurentius bedeutet das, dass ich fast täglich in der Einrichtung bin, vor allem dann, wenn auch Eltern in der Einrichtung sind, beispielsweise in den Bring- und Abholzeiten.

Wenn ich in der Kita bin, dann spreche ich mit den Erzieherinnen, frage,

wie ihr Tag ist, welche Themen sie gerade beschäftigen. Diese wiederum nutzen die Gelegenheit, um mich zu Elterngesprächen einzuladen oder einfach mit mir ins Gespräch zu kommen. Mit der Kita-Leitung bespreche ich, welche Entwicklungen für mich interessant sein könnten und wann anstehende Termine stattfinden. Denn fast alle Veranstaltungen, in denen die gesamte Familie oder die Eltern involviert sind, sind für mich wichtige Anknüpfungspunkte. Dort komme ich mit diesen in Kontakt und ins Gespräch. Elternabende, Elternvertretersitzungen, Feste aller Art – ich bin dabei.

Ich bin jedoch nicht in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern tätig. Ich stehe Eltern und Erzieherinnen beratend zur Seite. Wenn Eltern Themen beschäftigen, die aus dem Kita-Kontext heraus nicht mehr beantwortet werden können, dann können sie zu mir kommen. Auch, wenn ich nicht in der Kita bin: Treibt sie etwas um, dann können sie mir jederzeit mailen oder mich anrufen. Das gilt auch für die Kolleg:innen aus der Kita.

Es darf auch etwas leichter sein, z. B. beim Elterncafé. Nicht immer soll es um schwere Gespräche gehen, sondern auch darum, eine gute Zeit miteinander zu haben. Vielleicht mit anderen Eltern einfach nur schnacken, eine kleine Pause machen. Diese Zeit als Familie kann man zudem beim 2x im Jahr stattfindenden Familientag erleben. Auch bei diesen Veranstaltungen – ich bin dabei.

Meine Aufgabe ist es auch, mich im Sozialraum zu vernetzen, hier also in der Heerstraße Nord. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, aber auch die Kinderschutzrunde des Stadtteils, die Stadtteilkonferenz oder



Jennifer Brehm. Foto: privat.

eine AG zum Übergang von der Kita in die Grundschule. Wenn es zeitlich für mich einzurichten ist – ich bin dabei. Denn hier lerne ich Menschen kennen, die auch in diesem Sozialraum arbeiten. Hier sammle ich interessante Informationen, von denen die Kita vielleicht auch profitieren kann.

Nicht alles, was ich tue, ist also für jeden immer sichtbar, einiges bleibt sogar im Verborgenen. Denn als Sozialarbeiterin unterliege ich zudem einer Schweigepflicht: Wenn Eltern sich Hilfe suchen, müssen sie darauf vertrauen können, dass ihre Themen auch vertraulich behandelt werden. Aber vor allem ist es nicht nur meine Aufgabe, sondern mir wichtig, dass sowohl die Eltern als auch die Kita wissen: Ich bin nicht nur dabei, ich bin für sie da.

► Jennifer Brehm,
Kita-Sozialarbeiterin

Rückblick der Kita Laurentius auf das Jahr 2025

Mit Kindern ist immer was los! Ein Einblick ins Kitaleben in Laurentius im letzten Jahr.

Ein ereignisreiches und fröhliches Jahr liegt hinter uns. Gemeinsam mit den Kindern haben wir viele besondere Momente erlebt, gefeiert, gelernt und gelacht. Gerne möchten wir auf einige Höhepunkte zurückblicken.

Das Jahr begann bunt und ausgelassen mit unserem Faschingsfest. In fantasievollen Kostümen verwandelten sich die Kinder in Prinzessinnen, Tiere, Superhelden und vieles mehr. Spiele, Musik und ein fröhliches Miteinander sorgten für strahlende Gesichter. Zur Osterzeit wurde es kreativ und besinnlich zugleich. Die Kinder bastelten, sangen Frühlingslieder und gingen auf Ostereiersuche.

Auch die wöchentlichen Kindergottesdienste, in denen die Kinder auf kindgerechte Weise religiöse Inhalte kennenlernen und Gemeinschaft erleben konnten, waren ein Highlight für Groß und Klein. Faszinierend sind auch die vielen tollen Fragen der Kinder über Gott, die Kathrin Deisting mit einer Ruhe und Ausführlichkeit beantwortet.

In der Sommerzeit verbrachten wir viel Zeit im Freien: Wasserspiele, Ausflüge, Picknicks und freies Spielen im Garten boten zahlreiche Möglichkeiten für Bewegung, Naturerfahrungen und gemeinsames Erleben. Ein besonderes Highlight war unser Sommerfest, bei dem Kinder, Eltern und das Team gemeinsam feierten. Spiele, Aufführungen und gemütliches Beisammensein machten diesen Tag zu etwas ganz Besonderem.

Ein weiterer wichtiger Moment war der Abschied unseren Kindern im letzten Kitajahr. Mit einer liebevollen

Feier, dem Schmetterlingsfest verabschiedeten wir sie und wünschten ihnen für ihren Start in die Schule alles Gute. Gleichzeitig durften wir viele neue Kinder in unserer Kita willkommen heißen. Die Eingewöhnungen wurden behutsam begleitet, sodass sich die Kinder Schritt für Schritt sicher und geborgen fühlen konnten.

Im Laufe des Jahres fanden außerdem zwei Kitaflohmärkte statt. Diese boten eine schöne Gelegenheit für Begegnung, Austausch und gemeinschaftliches Engagement und wurden von Familien und Besuchern gut angenommen. In der dunkleren Jahreszeit sorgte unser Laternenfest für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Mit selbstgebastelten Laternen, Liedern und einem gemeinsamen Spaziergang wurde diese Tradition lebendig.

Zum Jahresabschluss feierten wir Weihnachten in der Kita. Geschichten, Lieder, Bastelaktionen und eine gemütliche Stimmung begleiteten uns durch die Adventszeit. Auch hier fand wie jedes Jahr ein Weihnachtsabschlussgottesdienst für die Kitakinder statt, die den Kindern die Weihnachtsbotschaft auf liebevolle Weise näherbrachten.

Wir danken allen Kindern, Eltern, dem Team, der Gemeinde sowie allen Unterstützern für dieses schöne und abwechslungsreiche Jahr und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse im kommenden Jahr.

► **Julia Pantel, Kitaleitung**

GKR-Rüste in Dahme/Mark

Im Februar startete der neue GKR in seine Amtszeit mit einer Wochenendreise.

Vom 20. bis 22. Februar war der neu gewählte Gemeindegliederkirchenrat auf Rüste in Dahme/Mark. Dreizehn Mitglieder – acht Älteste, drei Ersatzälteste und zwei Pfarrpersonen – haben sich dort Zeit genommen, um gemeinsam auf unsere Weinberggemeinde zu schauen: auf das, was gewachsen ist, und auf das, was vor uns liegt. Neben intensiven Gesprächen über Entwicklungen und Perspektiven gab es geistliche Impulse, gemeinsames Singen und Spielen – und vor allem viel Gelegenheit, einander besser kennenzulernen. So ist in diesen Tagen eine tragfähige und fröhliche Gemeinschaft gewachsen.



Die evangelische Kirche steht in den kommenden Jahren vor tiefgreifenden Veränderungen. Der Rückgang der Mitgliederzahlen macht sich überall bemerkbar – auch bei uns. Mit weniger Gemeindegliedern werden die finanziellen Mittel knapper, und zugleich fehlen zunehmend die Menschen, die das Leben unserer Kirche tragen und gestalten.

Ein Blick auf unsere Altersstruktur zeigt: Rund ein Viertel unserer Gemeindeglieder ist über 80 Jahre alt. Wir sind dankbar für die Treue und das Engagement vieler älterer Menschen in der Weinberggemeinde – sie

prägen unser Gemeindeleben in besonderer Weise. Gleichzeitig sehen wir, dass die mittleren Jahrgänge kleiner werden. Zwar gibt es erfreulich viele Gemeindeglieder zwischen 20 und 30 Jahren, doch in der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren – also in der Lebensphase, in der häufig Familien gegründet werden – wird die Zahl deutlich geringer. Auch Kinder sind

deshalb in unserer Gemeinde vergleichsweise wenig vertreten.

Diese Entwicklungen werden Konsequenzen haben. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, gemeindliche Strukturen neu zu denken, die Standorte nachhaltig zu sichern und enger mit Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten. Das wird Kraft, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein erfordern.

Dabei bleibt unser Ziel klar: Wir möchten eine herzliche und offene Gemeinde sein, fröhliche Gottesdienste feiern, Gemeinschaft ermöglichen und Gottes Liebe für alle Menschen erfahrbar machen.

Bitte begleiten Sie die Arbeit des Gemeindegliederkirchenrats weiterhin im Gebet und mit wohlwollender Unterstützung. Herzlichen Dank!

► Christopher Piotrowski

Praktikum in der Weinberggemeinde

In der Weinberggemeinde sind junge Praktikantinnen und Praktikanten unterwegs. Wer sie sind und was sie machen, erfährt ihr hier.

Liebe Gemeinde,
im letzten halben Jahr haben einige junge Menschen bei uns ein Praktikum absolviert und davon möchte ich Ihnen berichten.

Wir haben eine Praktikantin aus der 9. Klasse, die für ein halbes Jahr regelmäßig bei unserer Gruppe von Eltern gemeinsam mit ihren Kindern, den Früchtchen, dabei ist. Sie ist von der Schule an der Haveldüne und macht ihr Praktikum im Rahmen des Projektes „Verantwortung“ mit 1,5 Stunden in der Woche. Sie unterstützt mich, wenn ich mit den Kindern basteln oder malen möchte, spielt mit den Kindern und bringt sich selbst mit eigenen Ideen ein. So wurden z.B. im Winter die Vögel von den Kindern mit Futter versorgt. Die Kinder haben Zapfen mit einer Körner-Kokosfettmischung

eingestrich-

chen. So konnten die Vögel im kalten Winter ein wenig Futter picken.

Dann hatte ich für zwei Wochen im Januar/Februar zwei Praktikanten, die ich durch unsere Konfi-Zeit kennengelernt habe und die auch aktuell Teamer bei uns sind. Sie haben ihr Sozialpraktikum bei uns absolviert. Beide haben mich in meiner Arbeit begleitet, und je nach Schwerpunkt, den sie sich selbst für ihr Praktikum gesetzt hatten, waren sie an zum Teil unterschiedlichen Einsatzstellen. Nicolas wird im Folgenden davon berichten. Er war z. B. auch bei Laib & Seele in der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Und Leonora hat aktiv bei der Vorbereitung des Familiengottesdienstes am 1. Februar mitgewirkt, bei dem wir kleine Blumen gestaltet haben. Beide Praktikanten sind in der 10. Klasse des Hans-Carossa- bzw. jetzt Margot-Friedländer-Gymnasiums.

Und das war noch nicht alles. Im Rahmen des Duke-Awards engagiert sich Rianna, eine Schülerin der 13. Klasse aus der Schule an der Haveldüne, regelmäßig ehrenamtlich in unserer Gemeinde. So war sie z. B. bei unserem Adventsmarkt beim Waffelbacken dabei und hat mich unterstützt, das Gemeinde- und Pfarrbüro in Laurentius nach den Bauarbeiten wieder hübsch zu machen.

Von Herzen Dank an diese jungen Menschen, die sich mit Herz und Tat in unserer Gemeinde einbringen!

► Pfarrerin Kathrin Deisting



Ein Praktikumsbericht

Praktikant Nicolas berichtet von seinen Erfahrungen in der Weinberggemeinde.

Ich bin Nicolas, 15 Jahre alt und besuche das Hans-Carossa-Gymnasium. Im Rahmen eines zweiwöchigen Schulpraktikums hatte ich die Möglichkeit, den Alltag von Pfarrerin Kathrin Deisting näher kennenzulernen und aktiv mitzuerleben.

Während meines Praktikums durfte ich in unterschiedliche Bereiche der Gemeindearbeit Einblicke gewinnen. Dazu gehörten unter anderem die Mithilfe in der Aktion Laib & Seele, verschiedene organisatorische Aufgaben im Hintergrund sowie die Mithilfe bei Gemeindeveranstaltungen. Dabei konnte ich sehen, wie viel Planung, Engagement und Teamar-

beit notwendig sind, damit das Gemeindeleben gut funktioniert.

Besonders gefallen hat mir der Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde. Die offene, freundliche und hilfsbereite Atmosphäre hat mir das Praktikum sehr angenehm gemacht und mir gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft und Zusammenhalt in der Kirche sind. Ich habe mich jederzeit willkommen gefühlt und konnte viele neue Erfahrungen sammeln.

► Nicolas Pacholke



Gottesdienste in der Weinberggemeinde

1. MÄRZ : REMINISZERE

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Prädikantin Brügge-Fangerow.
11:00 Uhr Gnadenkirche: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Deisting.



6. MÄRZ : WELTGEBETSTAG (NIGERIA)

18:00 Uhr Gemeindehaus Melanchthon: Ländervorstellung und Gottesdienst zum Weltgebetstag 2026 mit dem Weltgebetstagsteam, Pichelsdorfer Str. 79, 13595 Berlin.

8. MÄRZ : OKULI

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Augustat.
11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Augustat.

15. MÄRZ : LÄTARE

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst und Ehrenamtsdankfest mit Pfarrer Piotrowski.



22. MÄRZ : JUDIKA

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.
11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

29. MÄRZ : PALMSONNTAG

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrerin Deisting.
11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrerin Deisting.

2. APRIL : GRÜNDONNERSTAG

18:00 Uhr Gnadenkirche: Tischabendmahl mit Pfarrer Piotrowski.
18:00 Uhr Arche: Kindergottesdienst mit Fußwaschung mit Pfarrerin Deisting



3. APRIL : KARFREITAG

15:00 Uhr Laurentiuskirche: Andacht zur Todesstunde Jesu mit Pfarrer Piotrowski.

4. APRIL : KARSAMSTAG/OSTERNACHT

Ab 18:00 Uhr Laurentiuskirche: Osternacht für Jugendliche mit Pfarrer Piotrowski.

5. APRIL : OSTERN

5:00 Uhr, ab Laurentiuskirche: Ostermorgenpilgern mit Pfarrer Piotrowski.
6:00 Uhr Gnadenkirche: Auferstehungsfeier mit Pfarrer Piotrowski.
9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.
11:00 Uhr Gnadenkirche: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Deisting.



6. APRIL : OSTERMONTAG

9:00 Uhr ab Melanchthonkirche: Emmauspilgern mit Superintendent Kunz.
11:00 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Superintendent Kunz und Pfarrer Piotrowski.

12. APRIL : QUASIMODOGENITI

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

**19. APRIL : MISERIKORDIAS DOMINI**

11:00 Uhr Sankt Nikolai: Kreiskirchlicher Pilgertagesdienst.

26. APRIL : JUBILATE

10:00 Uhr Gnadenkirche: Frühstücksgottesdienst mit Pfarrerin Deisting.

3. MAI : KANTATE

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Lektorin Brümman.

11:00 Uhr Gnadenkirche: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Deisting.

10. MAI : ROGATE

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

**14. MAI : CHRISTI HIMMELFAHRT**

11:00 Uhr Laurentiuskirche: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Deisting.

17. MAI : EXAUDI

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Prädikantin Brügge-Fangerow. *

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Prädikantin Brügge-Fangerow. *

**24. MAI : PFINGSTEN**

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

25. MAI : PFINGSTMONTAG

11:00 Uhr (Ort siehe Aushänge): Regionaler ökumenischer Gottesdienst.

31. MAI : TRINITATIS

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

11:00 Uhr Gnadenkirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

7. JUNI : 1. SONNTAG NACH TRINITATIS

9:30 Uhr Laurentiuskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Piotrowski.

11 Uhr Gnadenkirche: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Deisting.



** Für den 17. Mai ist eine Gemeindeversammlung geplant. Bitte die Aushänge und Abkündigungen beachten, falls es Änderungen bei den Gottesdiensten geben sollte. Zum Redaktionsschluss stand diese Entscheidung noch nicht fest.*



= mit Abendmahl



= mit Kindergottesdienst

Amtshandlungen

DIE INHALTE DIESER SEITE SIND ONLINE NICHT VERFÜGBAR.

*Ausgang und Eingang,
Anfang und Ende
liegen bei dir, Herr,
füll du uns die Hände.*

Joachim Schwarz



Nachruf auf Ullrich Gericke

Am 15. Januar ist unser langjähriger ehrenamtlicher Kirchenmusiker Ullrich Gericke im Alter von 73 Jahren verstorben. Er wurde in seinem Heimatort Schilda beigesetzt.

Ullrich Gericke stieß erst nach seinem Ruhestand zu unserer Gemeinde. In seiner aktiven Zeit war er als Kirchenmusiker, Chorleiter und Posaunenwart in Brandenburg tätig.

Sein herausragendes Orgel- und Klavierspiel, seine umfassende Kenntnis der Kirchenmusik und ganz besonders seine humorvolle, gelassene und bescheidene Persönlichkeit haben unsere Gottesdienste immens bereichert.

In den letzten Jahren war Ullrich Gericke auch im Beirat unserer Gemeinde engagiert.

Wir sind dankbar für die guten Töne, die er in unsere Gemeinde gebracht hat. Wenn man Ullrich Gericke zusah

und zuhörte, schien der Wechsel von ernster Klassik über Volkslieder zu heiterem Jazz so einfach und flüssig und inspirierend – so, wie wir uns das Leben in Gottes vielgestaltiger Schöpfung vorstellen sollten. Nun trauern mit seinen Angehörigen. Zugleich aber wissen wir ihn in Gottes Hand geborgen.



Ullrich Gericke. Foto: Falk.

► Reinhard Zöllner

Nachruf auf Rudi Klose

Am 17. Februar ist Rudi Klose im Alter von 87 Jahren verstorben. Die Beisetzung findet statt am Montag, den 16. März, um 13 Uhr auf dem Landschaftsfriedhof Gatow.

Viele Jahre lang hat er in unserer Gemeinde treue ehrenamtliche Dienste geleistet. Er war ein Teil der Seele der Gemeinde. Wann immer in der Laurentiuskirche Feste gefeiert wurden, kümmerte er sich liebevoll um die Dekoration, die Altarblumen, die Bestuhlung und einfach alles, was half, einen würdigen und schönen Ablauf zu ermöglichen. Auch der Garten lag ihm sehr am Herzen. Kleine Handwerksarbeiten übernahm er mit der ihm eigenen Sorgfalt und Umsicht, ohne viele Worte zu verlieren. Lange stand er dem Gemeindegemeinderat

auch als Rechnungsprüfer zur Verfügung.

Der Tod seiner geliebten Frau Helga vor wenigen Jahren traf ihn schwer und kostete ihn ein Stück seines Lebensmutes. Nun ist er ihr in die Ewigkeit gefolgt. Wir werden ihn sehr vermissen.



Rudi Klose 2019 beim Anbringen des Adventskranzes in der Laurentiuskirche. Foto: Piotrowski.

► Reinhard Zöllner

Angebote zum Mitmachen

Bitte beachten, dass sich Änderungen bei den Treff-Zeiten und Orten ergeben können. Im Zweifel bitte unter den angegebenen Rufnummern anrufen und nachfragen.

Für Kinder & Familien

<i>Auf Anfrage</i>	Krabbelgruppe Weinträubchen & Baby-Kirchenliedersingen	N. V.	Pi	Pfr. Christopher Piotrowski 01514 077 47 14
Donnerstag	Kindergruppe Früchtchen	16 Uhr	Pi	Maike Waibel 361 90 73
Freitag	Kita-Gottesdienst	10 Uhr	La	Pfrn. Kathrin Deisting 0171 414 16 01
Freitag	Kita-Gottesdienst	11:30 Uhr	Pi	Pfrn. Kathrin Deisting 0171 414 16 01

Für Jugendliche

Mittwoch	Offene Jugendgruppe	17–21 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Offene Jugendgruppe/Tischtennis	ab 18:30 Uhr	La	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Samstag <i>1x im Monat</i>	Jugendfrühstück	10:30 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84

Für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	9:30–12 Uhr	La	Monika Seltsam 361 61 40
Mittwoch <i>1x im Monat</i>	Seniorentreff	ab 14:30 Uhr	Pi	Karola Stutzki 302 070 43
Mittwoch <i>1x im Monat</i>	Seniorenfrühstück	ab 10:30 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Bleib-fit-tanz-mit	10–11:30 Uhr	La	Marlies Kluge-Cwojdzinski 336 049 53

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin

La = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

* Nach Vereinbarung/Ort bitte erfragen

Musikalische Gruppen

Montag	Lobpreisgruppe	18 Uhr	La	Heike Moser 0163 794 87 01
Montag 14-tägig	Kreistanzgruppe mit Tänzen aus aller Welt	17 Uhr	Pi	Brigitte Haller 01515 588 76 54
Donnerstag	Kinderchor 4–9 Jahre	17 Uhr	Pi	Eunmi Kim 0176 239 452 73
Donnerstag	Gemeindechor	19:45 Uhr	Pi	Eunmi Kim 0176 239 452 73
Freitag	Senioren singen	10 Uhr	Pi	Bettina Brümman 367 89 20
Freitag	Ukulele	16 Uhr	Pi	Prof. Dr. Reinhard Zöllner 362 836 75

Gebets-, Haus- und Bibelkreise

Dienstag	Mittagsgebet	12 Uhr	Pi	Pfr. Christopher Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch	Morgenlob & Gebetsgemeinschaft	6 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67
Donnerstag	Bibelkreis im Meydenbauerweg 2	10 Uhr	Me	Pfr. Christopher Piotrowski 01514 077 47 14

Internationale Gottesdienste

Sonntag	Abraham-Projekt <i>Gottesdienst auf Farsi und Deutsch</i>	11 Uhr	La	Jörg Gerasch 0176 640 055 31
Sonntag	Lobe-den-Herrn-Gemeinde <i>Gottesdienst auf Koreanisch</i>	14 Uhr	La	Yu-Jin Chung 01590 140 71 14
Sonntag	Mongolische Gemeinde <i>Gottesdienst auf Mongolisch</i>	14 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin

La = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Me = Seniorenwohnhaus Meydenbauerweg 2, 13593 Berlin

Werbeanzeigen



Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.
Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.

Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de





Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN



CMH SERVICE
HAUSGERÄTE / KUNDENDIENST

Ihr Hausgerätekundendienst in Spandau, Berlin und Umgebung.

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte kompetent und zuverlässig.
Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !

Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Im Gemeindebrief können Sie zielgenau, regional und preisgünstig Ihr Unternehmen oder Ihre Dienstleistung bekanntmachen.

Außerdem unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde.

Bei Interesse schreiben Sie einfach eine E-Mail an gemeindebrief@weinberggemeinde.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen

gekreuzigt worden. Aber er ist auferstanden. Jesus setzt sich zu ihnen an den



Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot bricht und esst, bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

